



Schaltung:	Superhet
Röhren:	4 (2 x ECH 4, EBL 1, AZ 1)
Kreise:	6
Wellenbereiche:	KW 16–51 m, MW 517–1530 kHz, LW 150–360 kHz
Lautsprecher:	permanent-dynamisch
Betriebsspannung:	110–240 Volt umschaltbar, Wechselstrom
Gehäuse:	Edelholz
Skala:	in kHz, m und Stationsnamen geeicht, beleuchtet
Abstimmung:	Seilantrieb
Gewicht:	12,5 kg
Abmessung:	Breite 56 cm Höhe 36 cm Tiefe 25 cm

AUS GETA WIRD KAISER

Die Firma „GETA“ (Gesellschaft für Elektrotechnische Anlagen, Dr.-Ing. G. Weiss K.-G.) war ein ursprünglich in Berlin ansässiger Betrieb, der im Zweiten Weltkrieg wegen kriegswichtiger Fertigung nach Aach im Hegau (Bodensee) verlagert wurde. Nach dem Krieg stellte die Firma Fotozellen für Tonfilm-, Meß- und Steuerzwecke her und begann mit einer kleinen Rundfunkgeräteproduktion. Das erste Gerät war der mit drei Wehrmachtröhren RV 12 P 2000 bestückte RE-B/GW. 1948 erschien der hier vorgestellte RE-48, danach wurde die Produktion wegen finanzieller Schwierigkeiten eingestellt. Der Betrieb wurde von den neu gegründeten Kaiser-Radiowerken übernommen. Unser hier gezeigtes Gerät stammt aus der frühen Fertigung der Serie, denn die Skala ist mit dem Firmenlogo „GETA“ versehen. Später gefertigte Geräte zeigen schon den Schriftzug des neuen Firmenbesitzers „Kaiser“.

Die Schaltung des Wechselstromempfängers RE-48 weist einige Ähnlichkeiten mit dem Prinzip des 1948 in der britischen Zone Deutschlands gefertigten Standard-Superhets mit den Röhren 2 x ECH 4 und EBL 1 aus der „Roten Serie“ auf. Die Mischstufe des Empfängers besteht eingangsseitig aus einem induktiv angekoppelten Vorkreis mit einem parallel zur Antennenspule liegenden ZF-Saugkreis. Der Oszillator arbeitet in allen Bereichen mit induktiver Rückkopplung. Bei der Mischröhre sind drittes Heptodengitter und Triodengitter außen verbunden. Abgestimmt werden die Kreise mit einem Zweifach-Drehkondensator. Im Heptodenteil der zweiten ECH 4 wird die ZF-Verstärkung vorgenommen, zwei fest abgestimmte Bandfilter sorgen für die nötige Trennschärfe. Die Signal-Demodulation sowie die Erzeugung der auf Misch- und ZF-Stufe wirkenden Schwundregelspannung geschehen durch die beiden im Kolben der Endröhre EBL 1 untergebrachten Dioden. Die Spannung für die Schwundaus-

gleich-Diode wird vom Primärkreis des zweiten Bandfilters über einen 50 pF-Kondensator abgenommen. Beim Signaldiodenkreis wendet man Serienschaltung an. Im Anodenkreis der ZF-Röhre ist ein Entkopplungsglied (5 k Ω / 10 nF) aufgenommen.

Das Triodensystem der zweiten ECH 4 übernimmt die Niederfrequenzvorverstärkung; die Endleistung für den permanent-dynamischen Lautsprecher mit 19 cm-Membrandurchmesser wird im Pentodenteil der EBL 1 erzeugt. Im Niederfrequenzteil des RE-48 kommt eine Gegenkopplung zur Anwendung, eine dreistufig schaltbare Klangblende ist vorgesehen. Die Bedienung dieses Klangschalters ist aber recht umständlich, denn er ist an der Chassisrückseite angebracht. Die Tonabnehmerbuchsen werden über eine vierte Stellung (TA) des Wellenbereichumschalters mit dem Lautstärkereglern verbunden. Die Gittervorspannung der NF-Vorröhre wird durch hochohmige Spannungsteilung (2 x 2 M Ω) aus der Gittervorspannung der Endröhre gewonnen. Die Gittervorspannung der Endröhre fällt an dem in der Gesamt-Minusleitung liegenden 120 Ω -Widerstand ab (ca. - 7,2 V).

Die Anodenspannungserzeugung im Netzteil übernimmt die Röhre AZ 1 in Zweiweggleichrichtung mit einer darauffolgenden Siebung aus 16 μ F-Ladekondensator, Drossel und 8 μ F-Sieb-kondensator. Die Eingangswchelspannung läßt sich an der Primärwicklung des Netztransformators auf die üblichen Werte zwischen 110 und 240 Volt umschalten.

Das Gehäuse aus Edelholz – für das Jahr 1948 allgemein noch nicht üblich – hinterläßt einen guten optischen Eindruck und sorgt in Verbindung mit dem großzügig dimensionierten permanent-dynamischen Lautsprecher für einen guten Klang. Die für die drei Wellenbereiche in drei verschiedenen Farben bedruckte übersichtliche Skala ist auf allen Bereichen, also auch im KW-Bereich, mit Sendernamen versehen.